



Die Hightech-Strategie für Deutschland

Erstmals legt eine Bundesregierung eine über alle Ressorts entwickelte nationale Strategie zur Innovationspolitik vor. Mit der Hightech-Strategie wird ein Paradigmenwechsel in der Forschungs- und Innovationspolitik vollzogen. Viele gute Ideen werden in Deutschland entwickelt, aber zu wenige werden umgesetzt. Deshalb wird ein Klima gebraucht, in dem Ideen auch „gezündet“, in dem Forschungsergebnisse in Produkten, Verfahren und Dienstleistungen realisiert werden. Deutschland soll zur forschungsfreudigsten Nation der Welt gemacht werden.

Die Bundesregierung stellt zur Stärkung der Innovationskraft bis 2009 insgesamt rund 15 Milliarden Euro für Spitzentechnologien und technologieübergreifende Querschnittsmaßnahmen bereit. Damit wird ein wesentlicher Beitrag zur Erreichung des Ziels geleistet, den Anteil der Investitionen in Forschung und Entwicklung am Bruttoinlandsprodukt bis 2010 auf drei Prozent zu steigern, wie es der Lissabon-Strategie der EU entspricht. Mit der Hightech-Strategie setzt die Bundesregierung folgende innovationspolitische Schwerpunkte:

1. Leitmärkte entwickeln

- + **Klare Ziele und Handlungsfelder festlegen:** Die Bundesregierung legt in der Hightech-Strategie Ziele für 17 Zukunftsfelder fest. Hierzu zählen etwa die Gesundheits-, Sicherheits- und Energieforschung. Für jedes Feld gibt es einen klaren Fahrplan von Initiativen. Forschungsförderung und Rahmenbedingungen werden stets gemeinsam betrachtet.
- + **Klares Profil schaffen:** Erstmals wird durch eine Stärken-Schwächen-Analyse ein klares Profil dafür geschaffen, wo Deutschland in den verschiedenen Zukunftsfeldern steht und wo Handlungsbedarf besteht. Im Zentrum steht immer die Aufgabe, neue Märkte für Produkte und Dienstleistungen zu erschließen oder bestehende Märkte zu Leitmärkten auszubauen. Innerhalb der Zukunftsfelder fokussiert die Hightech-Strategie Bereiche, die von herausragendem nationalen Interesse sind sowie über wirtschaftliche und wissenschaftliche Potenziale verfügen.

- + **Roadmap-Prozesse mit Wirtschaft und Wissenschaft anlegen:** Damit Deutschland auf internationalen Märkten konkurrieren kann, sind Abstimmungen von Politik, Wissenschaft und Wirtschaft erforderlich. Diesen Prozess zu moderieren und im Hinblick auf Rahmenbedingungen und mögliche Förderung mit zu gestalten, ist die Aufgabe von Innovationspolitik. Strategischen Partnerschaften kommt hier eine besondere Bedeutung zu.

2. Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft verbessern

- + **Kräfte von Wirtschaft und Wissenschaft bündeln:** Durch die Hightech-Strategie werden Brücken zwischen Wirtschaft und Wissenschaft geschlagen. Kooperationen und Gemeinschaftsprojekte werden so stark gefördert wie noch nie, etwa durch die Einführung einer Forschungsprämie, durch die Förderung von Spitzenclustern oder indem die besten Beispiele für die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft sichtbar gemacht werden.
- + **In die Köpfe der Menschen investieren:** Die Systeme der beruflichen Aus- und Weiterbildung werden zukunftsorientiert weiterentwickelt und die Begabten- sowie Nachwuchsförderung ausgebaut. Mit dem Hochschulpakt 2020 soll sichergestellt werden, dass eine wachsende Zahl an Studierenden attraktive Studien- und Forschungsbedingungen findet.
- + **Europäische Forschungs- und Innovationspolitik aktiv gestalten:** Das nationale Innovationssystem ist Teil des Europäischen Forschungsraumes. Daher ist die Bundesregierung bestrebt, mit den innovationspolitischen Aktivitäten an europäische Initiativen anzuknüpfen. Hierzu wird auch die deutsche EU-Ratspräsidentschaft im 1. Halbjahr 2007 genutzt.

3. Direkte Umsetzung von Forschungsergebnissen beschleunigen

- + **Wege von der Entwicklung zum Markt verkürzen:** Normen und Standards sorgen dafür, dass Produkte erfolgreich verkauft werden können. Die Hightech-Strategie wird die Wirtschaft unterstützen, schneller solche Standards zu etablieren und ihre Entwicklungen damit wettbewerbsfähiger zu machen. Zusätzlich wird die öffentliche Beschaffung als Innovationstreiber gestaltet.
- + **Bessere Bedingungen für Hightech-Gründungen und den innovativen Mittelstand verbessern:** Existenzgründern wird der Weg in den Markt erleichtert, Unternehmern wird bei Kontakten zur Wissenschaft und bei der Umsetzung ihrer eigenen Forschung in Produkte geholfen und die Förderpolitik für kleine und mittlere Unternehmen wird vereinfacht. Auch die allgemeinen Rahmenbedingungen werden verbessert.

Mit der Hightech-Strategie initiiert die Bundesregierung einen ressortübergreifenden Prozess für die gesamte Legislaturperiode. Mit der „Forschungsunion Wirtschaft – Wissenschaft“, die aus Vertretern der Wirtschaft und der Wissenschaft besteht, wird unter Beteiligung der jeweils relevanten Ressorts die Umsetzung und Weiterentwicklung der Hightech-Strategie begleitet. Der Umsetzungsprozess der Hightech-Strategie wird regelmäßig auf den Prüfstand gestellt. Die Bundesregierung wird hierzu eine erste Bilanz im September 2007 ziehen.

Weitere Informationen: <http://www.ideen-zuenden.de>
<http://www.bmbf.de>